

Dialog zwischen einem Kraken
und einer Zitruspresse
Pressmappe
April 2023

DIALOGUE ENTRE UNE PIEUVRE

Collection du mudac,
du design aux arts
appliqués contemporains,
dès le 7 avril 2023

ET UN PRESSE- AGRUMES

Produced by
Julius Bär

Produced by
LONGCHAMP
PARIS

mudac

10

10

QUARTIER
DES ARTS
LAUSANNE

Inhalt

Pressemitteilung	03
Einblick in die Sammlung	04
Werkvorschau	05-08
Termine und Veranstaltungen	09
Partner	10
Praktische Informationen	11



Titelbild
Illustration: Benjamin Muzzin
Grafik: Denis Roueche

Hellène Gaulier, *Les Pitres*, 2018
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne. Foto ©
Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Christian Bérard

Dialog zwischen einem Kraken und einer Zitruspresse

Ab 07.04.2023

Im Rahmen einer Sonderausstellung präsentiert das mudac Schätze aus der eigenen Sammlung. Der *Dialog zwischen einem Kraken und einer Zitruspresse* lädt ein zu einem ebenso überraschenden wie unkonventionellen Erkundungsgang durch die vielseitige Museumssammlung, vom Design bis zur angewandten Kunst der Gegenwart.

Die Schau versammelt zeitgenössische Designobjekte, Glaskunst, Keramik, Grafik und Schmuck in einer gewagten, vom Thema des Labyrinths inspirierten Ausstellungsgestaltung und stellt die verschiedenen Arbeiten einander aufgrund ihrer formalen, informellen oder auch kuriosen Verwandtschaft gegenüber. Der Parcours eröffnet das weite Feld der Möglichkeiten und somit unerwartete Begegnungen, Kreuzungen und Übergänge zwischen den künstlerischen Disziplinen. Auf dem Gang durch die Ausstellung – von Mai-Thu Perrets Keramikkraken zu Philippe Starcks Zitruspresse, von David Bielanders Trompe-l'oeil-Schmuckstücken zu Toots Zynskys Glasfadenschale – steht es jeder und jedem frei, ganz eigene Bezüge unter den Exponaten herzustellen und jedes Werk für sich zu betrachten.

Das Informationsmaterial zur Ausstellung erläutert ausserdem, wie die Stücke ins Museum kamen, in welchem historischen Kontext sie entstanden sind und wie sie hergestellt wurden. Von international renommierten Kunstschaaffenden bis zu jungen Nachwuchstalenten bietet das mudac hier einem breiten Sammlungsspektrum eine Bühne.

Kuratorinnen

Amélie Bannwart
Anaïs Devaux

Ausstellungsgestaltung

Magali Conus
Camille Némethy

CGI

Benjamin Muzzin

Graphik

Denis Roueche

Einblick in die Sammlung

Die Bandbreite der in der Ausstellung *Dialog zwischen einem Kraken und einer Zitruspresse* gezeigten Objekte klingt bereits im Namen des mudac an, dessen Kürzel für „musée cantonal de design et d'arts appliqués contemporains“ (Kantonsmuseum für Design und angewandte Kunst der Gegenwart) steht. Die fünf hier gemeinsam präsentierten, zeitgenössischen Disziplinen Design, Grafik, Keramik, Glas und Schmuck hängen eng mit der Geschichte des Hauses zusammen.

Die Sammlung des mudac ist im Laufe der Zeit als Spiegelbild der verschiedenen Strömungen zeitgenössischen Schaffens auf mittlerweile mehr als 3.000 Werke angewachsen. Alljährlich vergrösserte sich dieser Museumsschatz durch Ankäufe, Schenkungen und Dauerleihgaben. Neben den grossen Namen der Kreativszene legt das mudac Wert darauf, auch junge Kunstschafter vor Ort zu fördern, insbesondere durch den Ankauf von Abschlussarbeiten der ECAL oder der HEAD in Genf.

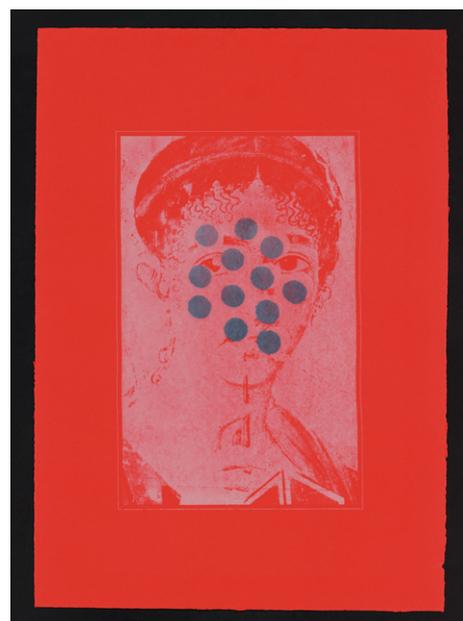
Zudem sind häufig auch Exponate aus Ausstellungen Anlass für Ankäufe, da sie in Übereinstimmung mit den Fragestellungen des Museums aktuelle gesellschaftliche Themen anschaulich machen.

Die Stadt Lausanne hat über lange Zeit hinweg zum Aufbau der Sammlung des mudac – als ehemaligem Stadtmuseum – beigetragen, bis das Haus dem Kanton Waadt übertragen wurde, der nun einen Teil der Erwerbungen finanziert. Da das mudac darüber hinaus die Förderung und das Vertrauen von Mäzenen wie insbesondere dem Begründer der Sammlung zeitgenössischer Glaskunst genießt, ist es in der Lage, aussergewöhnliche Stücke anzukaufen. Zusätzlich stellt das Bundesamt für Kultur jedes Jahr einen Ankaufsetat speziell für den Bereich Keramik und Schmuck zur Verfügung. Diese Stücke gehören dann zwar der Behörde, werden jedoch langfristig im mudac bewahrt. Zu guter Letzt steigern auch private Dauerleihgaben den Wert des einmaligen Ensembles.

Der Reichtum der Sammlung liegt weniger in der Anzahl der Objekte als vielmehr in der Qualität und der Einzigartigkeit der hier bewahrten Werke – als wahrhafte Zeitzeugen des Wandel von Design und angewandter Kunst im 20. und 21. Jahrhundert.



Christophe Marchand, *The Milking Stool*, 2022
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Projekt der ECAL/Pierre Fantys, Foto © Pierre Fantys



Formafantasma, *Turkish Red*, 2014
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne. Edition ECAL.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Danielle Caputo

Werkvorschau

Dialog zwischen...



Mai-Thu Perret, *Octopus*, 2011
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne. Edition Hard Hat.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne

EINEM KRAKEN ...

Intelligent, sensibel, dem Menschen verwandt und zugleich Ausserirdischen vergleichbar, erregen die Kopffüßer das Interesse der Genfer Künstlerin Mai-Thu Perret. *Octopus* gehört zu einer Edition von Unikaten: Sein Körper wurde nämlich in eine Silikonform gegossen, die Tentakel hingegen handgefertigt. Die Farbgebung der Emaillearbeiten ist individuell. Die Künstlerin verweist hier auf das Wechselspiel zwischen Unikat und Multiple. Für sie besteht zudem eine Verwandtschaft zwischen den Tentakeln und den Händen der Kunstschaffenden bei der Arbeit.

... UND EINER ZITRUSPRESSE

Beim Mittagessen in einem Restaurant in Italien skizziert der französische Designer Philippe Starck einen Entwurf für *Juicy Salif* auf eine Papierserviette. Die Zeichnung schickt er an Alberto Alessi, den Direktor der berühmten italienischen Designmarke, der sie hinreissend findet und umgehend beschliesst, eine Edition zu produzieren. Das fertige Modell wird in Aluminium gegossen und ist 29 cm hoch. Sobald er in den 1990er Jahren auf den Markt kommt, wirft man dem Alltagsgegenstand seine mangelnde Praktikabilität vor. Starck vertritt hier mit seinem verblüffenden, poetischen und subversiven Objekt tatsächlich den Gegensatz des mit Design verbundenen Prinzips „form follows function“. *Juicy Salif* ist sowohl beim allgemeinen als auch beim akademischen Publikum ein Riesenerfolg und bleibt eine von Alessis meistverkauften und am häufigsten publizierten Kreationen. Eine von Grund auf neuartige, zeitlose Zitruspresse, inzwischen ein Klassiker des zeitgenössischen Designs. Die Papierserviette, mit der alles anfing, wird samt Fettflecken heute im Alessi-Museum in Italien bewahrt.



Philippe Starck, Éditeur: Alessi, *Juicy Salif*, 1988
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Arnaud Conne

Werkvorschau

Dialog zwischen...



Bernhard Schobinger, *Tante Seraphine mit Bazooka*, 2002
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Arnaud Conne
© 2023, ProLitteris, Zürich

EINER BONBONDOSE ...

Bernhard Schobinger ist eine der Hauptfiguren der aktuellen Schweizer Schmuck-Avantgarde. Für den rebellischen, innovativen Nonkonformisten ist Schmuck die effizienteste Art und Weise, mit Menschen in Kontakt zu treten. Die das Schmuckstück tragende Person muss voll und ganz hinter der Aussage seiner Arbeit stehen. Diese Brosche besteht aus dem Deckel einer historischen Bonbondose – Tante Seraphines Pastillen aus dem Lächerli-Huus in Basel – und einer darauf montierten Perle. Diese sieht nun auf dem Mund der weiblichen Figur aus wie eine Kaugummiblaste.



Renata Schirm, *Breath*, 2016
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Christian Bérard

... UND EINER GLASLUNGE

Breath stellt eine Lunge aus Spiegelglas dar. Die Grösse der beiden Teile entspricht dem Atemvolumen, das der Glaskünstler bei der Herstellung des Objekts durch sein Rohr blasen muss. Das Stück ist Teil einer im Jahr 2005 begonnenen Serie, in der sich Renata Schirm mit der Herstellung von metaphorisch mit dem Ausatmen zusammenhängenden Glasformen auseinandergesetzt hat.

Werkvorschau

Dialog zwischen...



Richard Yasmine, *Wake up call*, 2018
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Christian Bérard

EINER TISCHLEUCHTE ...

Wake up call ist eine auf drei Exemplare beschränkte Tischleuchten-Edition. Das von dem libanesischen Künstler Richard Yasmine geschaffene Werk besteht aus schwarzem Turmalin – einem Stein, dem die Fähigkeit nachgesagt wird, Erdenergie zu übertragen – sowie einer Glühbirne aus geblasenem Glas in Form eines verlassenen Vogelnests. Diese Kreation ruft uns den unschätzbaren Wert unserer Umwelt in Erinnerung und rüttelt uns wach – *wake up call* im Englischen – damit uns klar wird, wie dringend wir unseren Planeten erhalten müssen.



Fabrice Schaefer, *Alouette*, 2002
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne

... UND EINEM VOGELDRECK

Lässt sich ein flüchtiger Fremdkörper wie ein auf einem Kleidungsstück landender Vogeldreck oder ein herabfallendes Blatt als eine dem Schmuckstück ebenbürtige Zierde ansehen? Ab wann kann man ihm den Status eines noblen und wertvollen Ornaments zuschreiben? Mit dieser Trompe-l'œil-Brosche, die in Silber die Hinterlassenschaft eines Federviehs nachahmt, dreht Fabrice Schaefer der Schmuckwelt eine lange Nase und regt damit zum Nachdenken darüber an, welche Materialien eigentlich edel sind, wie sie verwendet werden und welche symbolische Bedeutung sie haben.

Werkvorschau

Dialog zwischen...



Daniel Cocchi, *Gril de table 310*, 1998
Werkstatt: Ateliers du Nord; Technik: Lüchinger SA.
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne. Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne, Danielle Caputo

EINEM GRILL ...

Mit seinem herausnehmbaren Kohlefach, dem als Isolierwand oder als Tablett verwendbaren Deckel aus Inox und seinen seitlich angebrachten, hitzeresistenten Griffen kann der ganz aus rostfreiem Stahl bestehende *Tischgrill 310* sowohl drinnen als auch draussen verwendet werden. Da er zudem leicht zu transportieren und zu reinigen ist, bietet er sich geradezu für das Grillvergnügen im Freien an. Aufgrund all dieser Eigenschaften erhielt er beim IF Product Design Award in Hannover – einem prestigeträchtigen Preis, mit dem Designobjekte ausgezeichnet werden – die Goldmedaille.



Verena Sieber-Fuchs, *Noce*, 1984
mudac, Sammlung der Stadt Lausanne.
Foto © Digitalisierungswerkstatt der Stadt Lausanne

... UND EINER HALSKRAUSE

Wie eine Alchimistin verformt und verwandelt Verena Sieber-Fuchs das Material und enthüllt so die versteckte Schönheit von auf den ersten Blick wertlos scheinenden Dingen. Ihnen verleiht die Künstlerin im Spannungsfeld zwischen Humor, Charme und Zeitkritik ein neues Dasein. Sie stellt insbesondere eine Vielzahl von Krügen her - wie *Noce*, ein luftig-leichter Schmuck, in blasser Rosa, gefertigt aus Metzgerpapier und Metalldraht, den sie geduldig zurechtbiegt.

Termine und Veranstaltungen

ERÖFFNUNG

Donnerstag, 6. April 2023, ab 18 Uhr

KURATORINNENFÜHRUNG

Sonntag, 16. April, von 14:30 bis 15:30 Uhr

FÜHRUNGEN

Sonntag 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 23. Juli und 6. August
von 14:30 bis 15:30 Uhr

BESUCH MIT DER GANZEN FAMILIE

Sonntag, 28. Mai, von 14 bis 15 Uhr

Entdeckt gemeinsam die Sammlung des mudac. Von 6 bis 12 Jahren.

IMPROTHEATER MIT SUISSE IMPRO

Donnerstag, 1. Juni, 18:30 bis 19:15 Uhr

Seit wann gibt's denn so was, ein Impromatch im Museum? Auf jeden Fall garantiert mit „Dialog“!

NEU – ZWERGE IM MUSEUM

Mittwoch, 17. Mai und 14. Juni, 15 bis 15:45 Uhr

Mit Modellen und Assemblagen erleben Kinder hier vielseitige Museumseindrücke. Der Besuch richtet sich an Drei- bis Fünfjährige mit einer erwachsenen Begleitperson.

NEU – GERADE EBEN ERST GEBOREN UND SCHON IM MUSEUM

Montag, 24. April, 22. Mai und 19. Juni, von 10 bis 11 Uhr

Frischgebackene Eltern und Neugeborene sind herzlich zum Besuch der Sammlung eingeladen. Eine ideale Gelegenheit, das Museum einmal stressfrei bei einem Besuch zu erleben, der ganz auf die Bedürfnisse und die mögliche Geräuschkulisse der Aller kleinsten zugeschnitten ist! Kaffeepause inklusive.

Unter mudac.ch

finden Sie sämtliche Termine und Vorträge im Rahmen dieser Ausstellung sowie praktische Informationen, Preise und Anmeldemöglichkeiten.

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um stets die neuesten Informationen aus dem Museum zu erhalten.

Partner

Hauptpartner

Julius Bär

Partner der Ausstellung

LONGCHAMP
P A R I S

Das mudac, Kantonsmuseum für Design und angewandte Kunst der Gegenwart, ist ein Museum des Kantons Waadt und wird von der Stiftung Plateforme 10 verwaltet.



Praktische Informationen

Die Ausstellung ist zu sehen

→ ab Donnerstag, 7. April 2023

Öffnungszeiten

- Montag: 10 – 18 Uhr
- Dienstags geschlossen
- Mittwoch: 10 – 18 Uhr
- Donnerstag: 10 – 20 Uhr
- Freitag bis Sonntag: 10 – 18 Uhr
- freier Eintritt

Kontakt für Medienanfragen

+41 21 318 43 94
presse.mudac@plateforme10.ch

Hochauflösende Ansichten unter
mudac.ch/de/presse

Für weiterführende Informationen stehen
wir Ihnen gern zur Verfügung.

mudac

musée cantonal de design et d'arts
appliqués contemporains
Place de la Gare 17
CH - 1003 Lausanne
+41 21 318 44 00
mudac@plateforme10.ch

#mudaclausanne
mudac.ch
plateforme10.ch
f @mudac.design.museum
@mudaclausanne